

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Gemen, zum 30./31.10.2022

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. | Micha 6,8

Liebe Geschwister,

„Am Reformationstag haben die Linden an der Johanneskirche ihre Blätter verloren.“ Das ist so ein Satz, der unweigerlich in dieser Zeit fällt und auch tatsächlich stimmt. Die kahlen Linden sind ein Zeichen, dass wir uns in der Gemeinde auf das Ende des Kirchenjahres vorbereiten und dann schon der Advent und Weihnachten in den Blick kommen. Ob das in diesem Jahr auch so sein wird? Ich schreibe diesen Brief am 19. Oktober und die Linden sind noch richtig schön grün... – „Klimawandel“, sagen die einen. „Abwarten“, die anderen.

Ob nun noch vereinzelte Blätter an den Linden hängen werden oder nicht, ist für den Kalender nicht so wichtig. Das Kirchenjahr kommt langsam an sein Ende. Viele gehen dem Winter mit Sorgen entgegen. Was können wir hoffen? Was können wir ändern? Wie werden wir leben? Der Wochenspruch zählt drei Dinge auf: Gottes Wort halten, Liebe üben, demütig sein vor Gott.

Die Basisbibel übersetzt: Das Rechte tut, Nachsicht mit anderen haben und bewusst deinen Weg mit Gott gehen. Drei Dinge kann man sich eigentlich gut merken. Es geht um mich, meine Mitmenschen und um Gott. Ob man jetzt die eine oder die andere Übersetzung bevorzugt, ist eigentlich nicht so wichtig.

Der 20. Sonntag nach Trinitatis erinnert noch einmal, wie wir als Christinnen und Christen durch die Zeit gehen: aufmerksam für Gottes Gebote. Der Predigttext aber erscheint wie ein besonderes Geschenk, wie ein seltener Gast. In ihm geht es nur um die Liebe.

Ermutung brauchen wir wohl in dieser Zeit. Heute bekommen wir ganz viel davon zugesagt. Die verändernde Kraft der Liebe wird uns zugesprochen. Was könnte uns mehr ermutigen?

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
(Johannes 6,37) – Jahreslosung 2022

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: info@kirchengemeinde-gemen.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: gescher@ev-gescher-reken.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: reken@ev-gescher-reken.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

20. Sonntag nach Trinitatis, 30.10.2022/
Reformationsfest, 31.10.2022

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat

Aus **Psalm 119**:

*Wohl denen, die ohne Tadel leben,
die im Gesetz des Herrn wandeln.
Wohl denen, die sich an seine Zeugnisse halten,
die ihn von ganzem Herzen suchen,
die auf seinen Wegen wandeln und kein Unrecht tun.
Du hast Gebote, fleißig zu halten deine Befehle.
O dass mein Leben deine Gebote
mit ganzem Ernste hielte.
Wenn ich schaue allein auf deine Gebote,
so werde ich nicht zuschanden.
Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen,
dass du mich lehrst die Ordnungen
deiner Gerechtigkeit.
Deine Gebote will ich halten,
verlasse mich nimmermehr!
Tu wohl deinem Knecht,
dass ich lebe und dein Wort halte.
Öffne mir die Augen,
dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.*

* * *

Wir hören auf einen Abschnitt aus dem **Hohelied**,
den heutigen Predigttext.

*Liebe ist stark wie der Tod
und Leidenschaft stark wie das Totenreich.
Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme.*

*Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen,
noch die Ströme sie ertränken.*

*Wenn einer alles Gut in seinem Hause
um die Liebe geben wollte,
würde man ihn verachten?*

(Hohelied 8,6b.7)

* * *

Liebe Geschwister,

von der Liebe hören wir doch eigentlich immer
gern. Manchmal erzählen wir auch gerne davon. Im
Hohenlied der Liebe besingt ein Paar seine erwa-
chende Liebe poetisch schön. Da geht es in acht
Kapiteln um das Glück der Liebe, um Leidenschaft
und Sehnsucht, um Schönheit und Körperlichkeit.
Da wird so anschaulich erzählt, dass manche es

kaum aushalten konnten und die Texte als Bilder
deuteten, die auf die Liebe Gottes zu seinem Volk
zu lesen waren oder als Liebe der Kirche zu Gott.
Schade, dass diesen schönen Texten mit so viel Vor-
behalt begegnet wurde (und wird?). Sie brauchen
diese Deutungen nicht.

Ich lese sie einfach als das, was sie sind: herrliche
Liebeslyrik in starker Bildersprache. Die Lektüre des
Buches lohnt sich...

Mit den Worten unseres Predigttextes scheinen sie
an ein Ende gekommen zu sein. Sie hören sich an
wie ein Abschluss, ein Ergebnis. Und doch unter-
brechen sie nur das weitere Geschehen des Buches.
Ein Innehalten vielleicht.

Bei Trauungen zählen die Worte aus dem Hohen-
lied zu den beliebten Trausprüchen. Aber an einem
Sonntag im Herbst? Seltene Gäste verdienen eine
besondere Aufmerksamkeit, vor allem, wenn es
so besonders gern gesehene Gäste sind. Denn die
Worte sind einfach nur schön. Sie holen uns heraus
aus trüben Gedanken und Sorgen, aus humorlo-
sem Moralisieren, aus allem eigentlich, was die
Stimmung trübt.

Wenigstens für einen Augenblick bringen sie uns
auf gute und schöne Gedanken, wenigstens als Er-
innerung wollen sie sich in unserem Herzen veran-
kern, damit wir sie bei Bedarf hervorholen und uns
daran freuen können.

Können wir uns denn wirklich an den Worten freu-
en?

Die eindrücklichste Predigt zu diesem Text hat
wohl in jüngster Vergangenheit der US-amerika-
nische Bischof der Episkopalkirche Michael Curry
gehalten. Am 19. Mai 2018 predigte er anlässlich
der kirchlichen Trauung von Prinz Harry und Meg-
han Markle. In immer neuen Variationen spricht er
von der Kraft und der Macht der Liebe. Er nennt
diese Kraft eine Kraft der Veränderung und bleibt
dabei absolut nicht im Innerlichen stehen. Ganz
und gar nicht! Von Anfang an stellt er die Macht
der Liebe in einen politischen Zusammenhang. Er
zitiert Martin Luther King: „Wir müssen die Kraft der
Liebe entdecken. Und wenn wir das tun, werden
wir diese ganze Welt zu einer neuen Welt machen.
Aber Liebe, Liebe ist der einzige Weg.“

Bischof Curry gelang nicht nur eine eindrückliche
Predigt, sondern er „inszenierte“ auch die unter-
brechende Macht der Liebe. Er predigte so leiden-
schaftlich vom Feuer der Liebe, dass durch seine

Bewegungen die Flammen der Kerzen am Ambo heftig in Bewegung gerieten.

Liebe ist stark wie der Tod und ihre Glut feurig und eine gewaltige Flamme... Eine recht steife, royale Zeremonie geriet immerhin etwas in Bewegung...

Wie reden wir eigentlich über die Liebe? Wenn wir überhaupt über sie reden. In der Kirche hat die Liebe Gottes natürlich den ersten Platz. Und die menschliche, zwischenmenschliche Liebe wird meist eingeordnet zwischen Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Ehe und Familie. Sie erscheint oft als etwas, was irgendwie reguliert werden müsste.

Das Hohelied redet anders von der Liebe:

Stark wie der Tod, brennend und feurig, unlösbar, unbezahlbar.

Sollte nicht wenigstens so von der Liebe auch unter uns die Rede sein? Davon, dass sie mächtig ist, Menschen zu verändern? Was so stark ist wie der Tod, kann Menschen verändern, oder?

Sie gibt dem Tod nicht das letzte Wort. Er kann den geliebten Menschen nehmen, aber nicht die Liebe zu ihm. Die kann nicht ausgelöscht werden.

Als am 13. November 2015 die Ehefrau des Franzosen Antoine Leiris in Paris bei einem terroristischen Anschlag ums Leben kam, schrieb er einen offenen Brief an die Mörder seiner Frau. Darin heißt es: „Ich werde euch nicht den Gefallen tun, euch zu hassen.“ Die Liebe zu seiner Frau war so stark, dass sie ihn sogar vor dem Hass zu ihren Mördern bewahrte.

Die Macht der Liebe, mit der wir die Welt verändern können, geht solche schweren Wege. Ob wir sie mitgehen können?

Wo bleibt Gott? Das Hohelied der Liebe ist das einzige Buch in der Bibel, in dem der Name Gottes nicht genannt wird. Wie ist es bloß in die Bibel gelangt? Ich finde eine mögliche Antwort im 1. Johannesbrief: Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannesbrief 4,16)

Amen

eg 401 Liebe, die du mich zum Bilde



Lie-be, die du mich zum Bil-de dei - ner
Lie-be, die du mich so mil-de nach dem



Gott-heit hast gemacht, Lie-be, dir er-geb ich
Fall hast wie-derbracht:



mich, dein zu blei-ben e - wig - lich.

2. Liebe, die du mich erkoren, / eh ich noch geschaffen war, / Liebe, die du Mensch geboren / und mir gleich wardst ganz und gar: / Liebe, dir ergeb ich mich, / dein zu bleiben ewiglich.

3. Liebe, die für mich gelitten / und gestorben in der Zeit, / Liebe, die mir hat erstritten / ewge Lust und Seligkeit: / Liebe, dir ergeb ich mich, / dein zu bleiben ewiglich.

4. Liebe, die du Kraft und Leben, / Licht und Wahrheit, Geist und Wort, / Liebe, die sich ganz ergeben / mir zum Heil und Seelenhort: / Liebe, dir ergeb ich mich, / dein zu bleiben ewiglich.

5. Liebe, die mich hat gebunden / an ihr Joch mit Leib und Sinn, / Liebe, die mich überwunden / und mein Herz hat ganz dahin: / Liebe, dir ergeb ich mich, / dein zu bleiben ewiglich.

6. Liebe, die mich ewig liebet / und für meine Seele bitt', / Liebe, die das Lösgeld gibet / und mich kräftiglich vertritt: / Liebe, dir ergeb ich mich, / dein zu bleiben ewiglich.

7. Liebe, die mich wird erwecken / aus dem Grab der Sterblichkeit, / Liebe, die mich wird umstecken / mit dem Laub der Herrlichkeit: / Liebe, dir ergeb ich mich, / dein zu bleiben ewiglich.

Text: Johann Scheffler 1657; Str. 4 Frankfurt/Main 1695; Melodie: Komm, o komm, du Geist des Lebens (Nr. 134)

Gebet

Jesus Christus, öffne meine Augen, dass ich die Not anderer sehe; öffne meine Ohren, dass ich auch stumme Schreie höre; öffne meinen Mund, dass ich nicht schweige zu Unrecht und Ungerechtigkeit; öffne meine Hände, dass ich nicht festhalte, was mir gehört; öffne mein Herz, dass ich nicht schul-

dig bleibe, was ich weitergeben kann: Liebe und Hoffnung.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segenswunsch

Und der Friede Gottes, der alles, was wir denken
und vorstellen können übersteigt, halte unseren
Verstand wach, unsere Hoffnung groß und unsere
Liebe stark. Amen